

***Stellungnahme der LAG Tierschutzpolitik:***

## **Kennzeichnung von eihaltigen Lebensmitteln nach der Hal- tungsform der Legehennen**

### **Vorreiterrolle Baden-Württembergs bei der freiwilligen Eierkennzeichnung ver- arbeiteter Produkte anstreben**

die LAG Tierschutzpolitik hat sich in ihrer letzten Sitzung am 8. März 2014 mit dem Thema „Kennzeichnung der Eierherkunft in verarbeiteten Produkten“ befasst.

Wir bedauern, dass die EU die von Deutschland geforderte lückenlose Kennzeichnungspflicht aller Eier mit dem Erzeugercode, aus der sich die Halterungsform ablesen lässt, bei den Beratungen zur Überarbeitung der EU-Vermarktungsnormen abgelehnt hat. Wir begrüßen die Initiative aus Rheinland-Pfalz und den Beschluss des Bundesrats zur Änderung der Kennzeichnung der Halterungsart der Legehennen für alle Lebensmittel, die Eier enthalten.

Aus Gründen des Tier- und Verbraucherschutzes ist es vordringlich, dass wir beim Ziel der Kennzeichnung eihaltiger Produkte zeitnah vorankommen. Baden-Württemberg könnte eine wichtige Voreiter- und Vorbildfunktion bei der freiwilligen Eierkennzeichnung für verarbeitete Produkte übernehmen.

Die Voraussetzungen dafür sind günstig, da sowohl Tierschutzorganisationen, Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen sowie die Geflügelhalter an einer Kennzeichnung eihaltiger Produkte interessiert sind. Für die Geflügelhalter spielt dabei eine wichtige Rolle, dass die Kennzeichnung dazu beitragen kann, dass die VerbraucherInnen sich bewusst für einheimische Produkte mit höheren Standards der Tierhaltung entscheiden können, wie sie dies bereits bei den Schaleiern tun.

Eine Vorreiterrolle bei der freiwilligen Kennzeichnung eihaltiger Produkte könnten die Nudel- und Teigwarenhersteller unseres Bundeslandes einnehmen, denn Baden-Württemberg ist bundesweit bekannt und geschätzt für seine Teigwaren wie Spätzle und Maultaschen. Eine freiwillige Kennzeichnung hätte somit eine nicht zu unterschätzende Signalwirkung für andere lebensmittelverarbeitende Betriebe.

Wir bitten Alexander Bonde, den Minister für den Ländlichen Raum, eine Initiative und Kampagne zugunsten einer freiwilligen Kennzeichnung mit dem EU-Erzeugercode bei Herstellern von eihaltigen Produkten in Baden-Württemberg ergreifen. Es bietet sich an, einen Runden Tisch mit Lebensmittelherstellern, Handel und Verbraucherorganisationen zu bilden, unterstützt von Umwelt- und Tierschutzverbänden. Dabei sollen möglichst viele Betriebe dafür gewonnen werden, mit einer freiwilligen Kennzeichnung der Halterungsform ihrer verwendeten Eier zu beginnen. Diese Initiative könnte auch dazu führen, dass Betriebe, die heute Billig-

flüssigeier aus Osteuropa mit sehr niedrigem Tierschutzstandard (Käfigeier) oder aus Bodenhaltung oder Käfighaltung (strukturierte Käfige) aus deutschen Massenhaltungsbetrieben beziehen, auf Eier aus tiergerechterer Haltung umsteigen.